



Mittelachse aktuell

Kurzinformation 01/2019

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

auch 2019 möchten wir Sie wieder persönlich über den aktuellen Baufortschritt des Leitungsbauprojektes Mittelachse informieren. Wir haben weitere Meilensteine erreicht. Außerdem gibt es viele Neuigkeiten rund um unser Energiewende-Projekt. Alles darüber haben wir in diesem Newsletter für Sie zusammengestellt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Bürgerreferenten-Team für Schleswig-Holstein

Peter Helms und Peter Hilffert

Inhalt

1. Abgeschlossener Rückbau der alten 220-kV-Freileitung
 2. Fortschritte in den Abschnitten Audorf-Flensburg sowie Flensburg-Kassø
 3. Netzausbau und Umwelt
 4. Ihre Ansprechpartner im Projekt
-

1. Abgeschlossener Rückbau der alten 220-kV-Freileitung im ersten Bauabschnitt

Der Übertragungsnetzbetreiber TenneT baut nicht nur neue Höchstspannungs-Leitungen für die Energiewende in Deutschland. TenneT baut auch alte Leitungen ab, deren Leistung für den wachsenden Transport erneuerbarer Energien von Schleswig-Holstein Richtung Süden nicht mehr ausreichen. In Schleswig-Holstein wurde jetzt das größte Rückbau-Projekt einer Freileitung erfolgreich und pünktlich abgeschlossen: Zwischen Hamburg/Nord und



Audorf hat TenneT – genau ein Jahr nach Inbetriebnahme der neuen 380-kV-Höchstspannungleitung von Audorf nach Hamburg – 166 Masten demontiert. Mehr als 1100 Tonnen Stahl werden recycelt. Das ist eine Menge, die für den Bau von zwei 350 Meter langen ICE-Zügen reichen würde.

Ein Mast jedoch, wird aus Naturschutzgründen noch eine Weile stehen bleiben. Denn beim Mast Nummer 9 bei Quickborn (im Bild) haben sich in der Nähe des Mast-Fundaments Kammmolche und Laubfrösche in den Boden eingegraben. Sie sind durch das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Die TenneT-Monteure warten daher bis April, um den Masten zu demontieren. Zu diesem Zeitpunkt sind die Amphibien bereits in ihre Laichgewässer gewandert. Dann ist der Meilenstein „Rückbau der alten 220-kV-Freileitung“ vollständig erreicht.

Gesamtprojektleiter Dirk Jonassen hat dafür großes Verständnis: „Wir haben die größten Schwierigkeiten gemeistert, um sowohl bei der Errichtung der neuen Leitung als auch beim Abbau der alten Masten immer pünktlich zu sein. Auch beim Rückbau ist es uns gelungen – bis auf diesen einen Mast, den wir den Fröschen gerne noch überlassen. Symbolisch dafür, dass wir die natur- und artenschutzrechtlichen Belange in der gesamten Bauphase immer vollumfänglich berücksichtigt haben. Bauen und Umweltschutz schließen sich nicht aus.“

2. Fortschritte in den Abschnitten Audorf-Flensburg sowie Flensburg-Kassø

Abschnitt: Audorf-Flensburg

Seit Juni letzten Jahres wird am zweiten Abschnitt der Mittelachse (Audorf - Flensburg) gebaut. Ende 2020 soll diese Leitung in Betrieb gehen. Danach beginnt auch auf diesem Abschnitt der Rückbau der alten 220-kV-Leitung. 170 alte Masten werden aus der Landschaft verschwinden. Bis dahin ist noch viel zu tun und das sehen die Bürgerinnen und Bürger.



Stahlportale in der Nähe von Schuby



Der Provisoriumsmast im Einsatz.

Oft liegen die Maststandorte der neuen 380-kV-Höchstspannungsleitung sehr nah an der alten 220-kV-Bestandsleitung - teilweise sind diese sogar identisch. Da bei Höchstspannung nicht gefahrlos an den Masten gearbeitet werden kann, muss der Strom zuvor abgeschaltet werden. Der Haken dabei: Die Stromversorgung muss während der Baumaßnahme bestehen und gesichert bleiben. Deshalb wird vor dem Beginn der Arbeiten in mehreren Bereichen eine „Umleitung“ für den Stromtransport errichtet, ein sogenanntes Provisorium. Provisorien unterscheiden sich oftmals von klassischen Strommasten. Sie gleichen einem Portal oder einem Tor aus Stahl. Bei der Mittelachse kommt jetzt auch ein besonderer Typ des Provisoriums zum Einsatz. Dieser sieht auf den ersten Blick aus wie ein gewöhnlicher Mast, jedoch ist ein deutlich geringerer Eingriff in den Boden bei der Errichtung notwendig. Die Provisorien werden spätestens nach Inbetriebnahme der Leitung wieder komplett und rückstandslos demontiert.

Abschnitt: Flensburg-Kassø (Dänemark)

Für den kürzesten Abschnitt der Mittelachse im Norden Schleswig-Holsteins wurde während der Planung ein Korridor von etwa 1.000 Metern Breite zwischen Flensburg und der Grenze zu Dänemark ausgewählt, in dem die neue Leitung verlaufen soll. Am 15. Februar wurden die überarbeiteten Planungsunterlagen für den dritten Bauabschnitt der Mittelachse beim Amt für Planfeststellung Energie (AfPE) eingereicht. TenneT veranstaltet parallel zur Offenlage dieser Planungsunterlagen einen Infomarkt. Dort werden die Pläne für das Projekt den Betroffenen und Interessierten vor Ort erläutert. Dieser Infomarkt findet mit Beginn der Offenlage statt, deren Termin das AfPE in Kürze festlegen wird.



Infomarkt zum Leitungsbauvorhaben "Mittelachse" in Tarp!

Datum und Uhrzeit des Infomarkts werden anschließend in der Lokalpresse und auf der TenneT-Website (<https://www.tennet.eu/de/unsere-netz/onshore-projekte-deutschland/mittelachse/>) bekannt gegeben.

3. Netzausbau und Umwelt

Der Bau der 380-kV-Höchstspannungsleitung zwischen Audorf und Flensburg hat im Juni 2018 begonnen. Während an einer Stelle bald der neue Mast stehen wird, beginnen wir an einer anderen Stelle damit, den Bau vorzubereiten, da wir immer abschnittsweise bauen. Das heißt, wir schließen die Bauarbeiten an einem Abschnitt immer weitgehend ab, bevor wir mit dem nächsten beginnen. Es fallen jedoch auch Arbeiten an, die wir zeitgleich auf der gesamten Trasse durchführen. Ab März führen wir auf der gesamten Trasse sogenannte Vergrämungsarbeiten durch. Dabei werden angebotene Verhaltensweisen zur Fernhaltung der Tiere ausgenutzt. Zum Schutz von Brutvögeln während der Brutperiode werden Flatterbänder auf den zu nutzenden Bauflächen aufgestellt. Das Flattern der Bänder verhindert, dass bestimmte Vogelarten in der Nähe der Bauarbeiten brüten, so dass diese durch die anschließenden Bauarbeiten nicht gestört oder gefährdet werden. Zurzeit ist diese Maßnahme vielerorts sichtbar.



Vergrämungsmaßnahmen auf der Baustelle zum Schutz von bodenbrütenden Vogelarten.

Diese Arbeiten werden während der gesamten Zeit naturschutzfachlich begleitet. Die Firma BHF Landschaftsarchitekten GmbH aus Kiel prüft die Einhaltung der Vorgaben des Umweltschutzes.

Darüber hinaus, werden Eingriffe in das Landschaftsbild an anderer Stelle durch geeignete naturschutzfachliche Ausgleichs- oder Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Das kann beispielsweise eine Neuanpflanzung von Baumarealen sein, die Entstehung von Blühstreifen zur Schaffung von Nahrungshabitaten für Insekten oder die Installation von weiteren Fledermauskästen.

Ihre Ansprechpartner im Projekt

Gibt es Themen, über die Sie gerne mehr erfahren wollen? Dann freuen wir uns, wenn Sie uns schreiben. Schicken Sie formlos eine E-Mail an peter.helms@tennet.eu.

Bei Fragen rund um die Mittelachse stehen Ihnen gerne unsere Referenten zur Verfügung:



Peter Hilffert
Referent für Bürgerbeteiligung |
Schleswig-Holstein

T +49 (0)431 78028154
E peter.hilffert@tennet.eu



Jörg Max Fröhlich
Länderreferent |
Schleswig-Holstein

T +49(0)921 50740-4250
E joergmax.froehlich@tennet.eu



Peter Helms
Referent für Bürgerbeteiligung |
Schleswig-Holstein

T +49 (0)431 7858-7188
E peter.helms@tennet.eu